

## Mandacher Rundweg (oder Bänkliweg) vom 2.12.2020

Meine Einladung zur letzten diesjährigen Clubwanderung haben von 15 Clubmitglieder ein Drittel angenommen. So starteten wir (Ursi Meyer, Pia, Ursi Geschlin, Klärli, Peter Gritsch sowie der Tourenleiter) um 10.40 Uhr vom Parkplatz an der Kreuzung Mandach/Mettauertal. Der Himmel war wolkenverhangen, die Temperatur lag knapp über Null und die schöne Landschaft zeigte sich kompakt in weiss. Also mit anderen Worten, es war eine richtige Winterwanderung und wir waren entsprechend in warme Kleidung eingepackt. Zuerst folgten wir ein kurzes Stück dem Flösserweg, um dann am Südhang des Besseberges durch den Wald an Höhe zu gewinnen. Der Waldweg war gespickt mit Wildspuren aller Art. Sicher waren Rehe und Hasen dabei und vermutlich auch Wildschweine, denn unter den Eichen war der weisse Untergrund und das Laub darunter



aufgewühlt. Nun ging es weiter auf Naturwegen am Nordostfuss des Wessenberges vorbei bis zum ersten Bänkl (es folgten auf dem Rundweg noch viele), wo der erste Halt eingeschaltet wurde. Durch den Aufstieg sind unsere Körpertemperaturen trotz zeitweiligem bissigen Ostwind angestiegen und eine warme Tasse Tee tat auch gut. In Anbetracht der Wetterlage verzichteten wir noch auf den Abstecher auf die ehemalige Ruine Wessenberg, die bis Mitte des 14. JH bewohnt war und von welcher heute ohnehin nicht mehr viel zu sehen ist, da die Steine für den Hausbau in der Umgebung genutzt wurden.



Nun ging es leicht ansteigend weiter über Felder bis zum Aussichtspunkt im «Redlisacher», wo man eine schöne Aussicht auf das Mettauertal und seine Hügel sowie tief in den Schwarzwald hinein hat. Die Landschaft lag ruhig im Winter-Vorschlaf. Nach einigen kurzem Halt führte unser Wanderweg dem Waldrand entlang und senkte sich auf einen Weg ab, der von Westen her gegen Mandach führt. Vor lauter Plaudern verpassten wir die Abzweigung im Wald gegen Osten, wo der Rundweg einen Bogen zu den beiden Picknickplätzen «Häxehüsli» und «Neuerebe» macht und marschierten einfach geradeaus auf dem von verschneiten Bäumen gesäumten Waldweg dem Dorf entgegen. Erst als wir bald aus dem Wald hinaustraten und auf das schön in einer Mulde liegende Mandacher Dorf blickten, bemerkte ich als Tourenleiter den Fehler. Da es etwas unfreundlich kalt war, entschieden wir uns nicht mehr ein Stück zurück zum Picknickplatz zu gehen, sondern verzehrten kurzerhand stehend unsere Verpflegung unter Bäumen.



Unser Weg führte nun ziemlich direkt ins Dorf hinunter, wo Klärli die Führung des nordöstlichen Bogens unserer Streckenführung übernahm, da sie sich in dieser

Gegend sehr gut auskennt. So wanderten wir auf einem kürzeren Weg über den Rebberg ums Dorf herum, um dann praktisch an der nördlichen Rotbergflanke auf einem üblicherweise sehr nassen und schmutzigen Wiesenweg zu unseren Autos zurück zu gelangen. Dank des Schnees blieben unsere Schuhe ziemlich sauber. Um ca.13.30 Uhr haben wir zufrieden und mit gestählten Muskeln den Rundweg beendet. Es war natürlich schon etwas mühsamer durch den zum Glück nicht allzu nassen Schnee zu wandern, aber wir sind ja trotz «Corona» durchtrainiert! Wir packten unsere Wanderutensilien schnell in die Autos und fuhren anschliessend nach Mandach hinunter, wo wir im schön renovierten Restaurant «Hirschen» einkehrten. Unser Wanderteam hatte gerade die richtige Grösse, um am runden Stammtisch Platz zu nehmen. Es war eine etwas sonderbare Situation, da auf dem Tisch ein grosses Gestell aufgebaut war mit 6 durch Plexiglas abgetrennten dreieckigen Sektoren. Eine recht originelle «Pandemieerfindung». Man hatte Augenkontakt miteinander und konnte mit dem Nachbar auch sprechen, wobei allerdings die gemeinsame Kommunikation über die ca. 60cm hohen Scheiben schwieriger war. Aber dank unserer guten kameradschaftlichen Stimmung und der erlebten gemeinsamen Wanderung störte uns diese Einschränkung nicht. Wir wurden auch sehr freundlich bedient und die Atmosphäre in diesem Restaurant war menschlich warm und angenehm. So sassen wir gemütlich zusammen, genossen eine Kürbissuppe, knabberten ein paar Guetzli und zum Abschluss gab's noch einen Kaffee. Nach etwa 1 ½ Stunden verabschiedeten wir uns, fuhren zurück mit meinem Versprechen die nächste Wanderung im Januar 2021 zu organisieren.

Ich danke allen für ihre Teilnahme und die gute Freundschaft. Ein kleiner Extradank geht an Peter, der mir netterweise ein paar Fotos geschickt hat, da ich meine Kamera vergessen hatte.

Ich wünsche allen Touristenclüblern, ob wandernd oder ruhen, welche diesen Bericht lesen, schon jetzt frohe Festtage, einen guten Rutsch ins hoffentlich pandemiefreiere 2021 und vor allem bleibt gesund. Bis zum nächsten Mal.

Der Tourenleiter:

Gerd